[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Mittwochabend (11. April) bei Anlaß des üblichen Examentrunkes im „Hof" sprachen in gleich anerkennender Weise die HH. Bezirksschulratspräsident Pfarrer Schönenberger, Stadtpfarrer Stolz und als Vertreter der Lehrerschaft Hr. Lehrer Wettenschwiler. Letzterer hob speziell das gute Einvernehmen mit den Kollegen hervor, die Freund Ulrich, viel, sehr viel zu verdanken haben. — Der Gefeierte warf alsdann noch einen kurzen Rückblick auf sein Lehrerleben, das ihm manche Freude, oft viel Mühe, aber wenig Verdruß gebracht habe. Gott sei alles gedankt. H. N.

Tessin. Kurhaus Konkordia Serpiano ob Mendrisio. Ostern 1928! Im Sonnenlande haben wir uns getroffen, ein nettes Trüpplein Ruhe- und Sonnebedürftiger, Mitglieder der Konkordia und andere, im idyllisch gelegenen Serpiano über dem malerischen Luganersee. Hier, fern den Autos und Trams, fern dem Lärm und Treiben des Lebens, haben wir uns eingerichtet zu einem richtigen „faire rien". Die herrliche Luft, die liebe Sonne, die wunderbare Aussicht auf den blauen Luganersee mit seinen grünen Ufern und malerischen Ortschaften, der Blick hinein in die Walliserberge im Klarblau des Himmels, das alles ist dazu da, hier richtige körperliche Erholung zu finden.

Aber auch für das seelische Wohl der Kurgäste wurde gesorgt. Ostern 1928 brachte Serpiano den ersten Gottesdienst. Welch großes Ereignis! Der verehrte Herr Zentralpräsident F. Elias war extra hergereist, um mit uns den denkwürdigen Tag zu begehen. Mit Liebe und herzlicher Freude wurde eine Hauskapelle eingerichtet. Der hochw. Herr Mons. Dr. Maspoli, Sekretär des hochwürdigsten Bischofs Baccarini, nahm die Einsegnung der Hauskapelle vor und richtete tief zu Herzen gehende Worte der Ermunterung an uns. Mit tiefer Ergriffenheit nahmen wir alle teil am heiligen Opfer, und der Ostergottesdienst 1928 wird allen unvergeßlich bleiben. Nachher versammelten sich sowohl die Ehrengäste wie auch die Kuranten zur fröhlichen Tafelrunde, zur reichbesetzten Ostertafel. Der Zentralpräsident ließ uns in seiner Ansprache einen Blick tun in das arbeitsreiche, dornenvolle, vergangene Jahr. Er ließ uns in großen Zügen sehen, was alles liegt zwischen April 1927, als er Serpiano zum ersten Male sah, und April 1928, als bereits der erste Gottesdienst gehalten wurde! Möge über Serpiano ein guter Stern leuchten und mögen hier oben recht viele körperliche und seelische Gesundheit finden! N. W.

Oesterreich. Wien. In einer Bürgerschule wurden Flugblätter folgenden Inhaltes an die Kinder verteilt:

„Arbeiterkinder, kommt alle am Samstag, den 24. März, um 3 Uhr nachmittags, in Hallers Gasthaus, XVI., Enenkelstraße 118, gegenüber dem „Rosegger"-Kino, zu unserem Gruppenabend. Ein Jungpionier berichtet aus der Schule!"

Der rote „Jungpionier", ein geistiger Ableger des roten Kinderlandes, für Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren berechnet, betreibt seine Agitation im Stile der kommunistischen Jugendpropaganda in Sowjetrußland und fordert die Schuljugend zur Ausspionierung und Angeberei von nicht sozialdemokratisch gesinnten Lehrpersonen auf. So heißt es in der März-Nummer des Jungpioniers in einem „Heraus zur Schulkampfwoche!" betitelten Artikel:

„Weg mit dem Religionsunterricht aus den Schulen! Weg mit den arbeiterfeindlichen Lehrern! Berichtet über alle Prügelhelden, Schultaschenschnüffler und andere Arbeiterfeinde in der Schule!"

Wenn einmal diese Drachensaat in der Donaustadt ganz aufgegangen ist, kann Wien noch etwas erleben. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Hilfskasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben vom 1. bis 15. April:

Von der Sektion Zug	Fr.	50.—
„ „ „ Aargau kath. Lehrerinnen	„	40.—
„ F. R., Sins	„	40.—
„ J. Oe., Wittenbach, W. G., Appenzell = 2 à Fr. 10.—	„	20.—
„ J. K., St. Fiden	„	8.—
„ R. A., G., A. H., Zug = 2 à Fr. 5.—	„	10.—
„ M. Sch., Mörschwil, A. H., Schwyz, A. Sch., Oberbüren, B. Sch., Näfelsberg, J. N., Mümliswil, J. Z., St. Gallen = 6 à Fr. 3.—	„	18.—
„ G. F., Altishofen, A. W., Rickenbach, U. B., Willisau, J. K., Feusisberg, A. St., Dagmersellen, L. M., Wittenbach, J. D., Brülisau = 7 à Fr. 2.—	„	14.—
„ A. L., Engelberg (St. G.), J. u. E., Goldau = 2 à Fr. 1.—	„	2.—
Transport von Nr. 14 der Schweizer Schule	„	298.—
Total	Fr.	499.—

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfskassakommission,
Postcheck VII 2443, Luzern

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.